



## Stellungnahme zum Haushaltsplan 2010

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
werte Damen und Herren des Rates, der Verwaltung  
und interessierte Zuhörer,

für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Wadersloh votiert heute die Politik abschließend über den vom neuen Bürgermeister Christian Thegelkamp am 20. Dezember 2009 eingebrachten Haushaltsplan 2010.

Die Beratungen zum Verwaltungsentwurf in der Fraktion und in den Ausschüssen ließen Interesse und große Meinungsvielfalt zu den Produkten erkennen.

Vielschichtige Handlungsfelder, Einschätzung der Kosten, Ausführungsdetails, Bauzeitfenster wie Zukunftsfragen konnten nicht immer einstimmig in die Erfolgsrechnung Aufwand und Ertrag einfließen.

Erkennbar geworden sind allerdings Entlastungen und Einsparungen, teils durch Verschiebung und Streckung von Maßnahmen ohne kurzfristig nachteilige Wirkung für die Bürger und Infrastruktur.

Grundlegende Beratungs-Prämissen der FDP-Ratsfraktion Wadersloh waren:

1. Ein **ausgeglicherer Etat**, wie es das neue Haushaltsrecht fordert, bei moderater Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage.
2. **Grund- und Gewerbesteuern** werden im Planungszeitraum nicht erhöht.
3. Gebühren und Abgaben werden **entlastend** angepaßt.
4. Die gepl. **Kreditaufnahme**, bei günstigem Zinsniveau, steht im Einklang mit Vermögenszuwachs und Investitionen. Der Bedarf konnte im Vergleich zum Vorjahr von 1 Mill. auf 350.000,00 € gesenkt werden.
5. Die **Gesamtverschuldung** -bekannt unter Pro Kopf- liegt innerhalb der Plan- und Istzahlen vergangener Jahrzehnte, wie auch im günstigsten Landesdurchschnitt. Rd. 90 Mill. Vermögen stehen ca. 4,5 Mill. Schulden gegenüber.

6. Weiterführung der von der **FDP** initiierten **Zuschüsse** an Bauwillige und Familien bei Grundstückskauf.
7. Wir begrüßen, daß trotz angespannter Haushaltslage die **freiwilligen Zuschüsse** an soziale, bildende, sportliche und kulturelle Einrichtungen weiter ungekürzt gezahlt werden. Das ist Motivation für eine breite Bürgerschaft, Gemeindeleben mitzugestalten.
8. Es ist geschafft: Der Einstieg in die aufsuchende Jugendarbeit mit s.g. „**Streetworkern**“ steht in 2010. Für unsere Fraktion ein Erfolg. Interessantes dazu lesen sie bitte in unseren Haushaltsstellungen von 1998, 1999.....
9. Beibehaltung des Familienpasses. Wir sehen allerdings nach wie vor die Förderung über **Sachleistungen** zielgerichteter und effektiver.
10. Die Stetigkeit im Verwaltungshandeln bleibt erhalten.

Diese **fundamental wichtigen Vorgaben** weist heute das uns vorliegende überarbeitete Zahlenwerk für 2010 aus.

Vernetzungen innerhalb des gesamten Wirtschafts- und Finanzwesens lassen, wie wir wissen, leider nur kurzfristige Perspektiven zu.

Beispielsweise ist die stark schwankungsanfällige **Gewerbsteuer** keine verlässliche Einnahmequelle für den Kämmerer. Dieser Effekt wird 2010 nochmals durch den fehlenden Ausgleich bei den Schlüsselzuweisungen verstärkt.

Forderung von hier an die **Landespolitik** muß daher sein:  
In den längst überfälligen neuen gesetzlichen Regelungen für die Gemeindefinanzierung muß die Schaffung einer verlässlichen Zuweisungsausstattung für Städte und Gemeinden zur Erfüllung der ihr übertragenen Aufgaben abgesichert werden.

Die Sonderzuweisungen aus dem **Konjunkturpaket II** mit insgesamt 1.750 Mill. € für die Bereiche „Bildung“ und „Infrastruktur“ sind in Wadersloh richtig und frühzeitig umgesetzt worden.

Hiermit werden die negativen Wirkungen aus der Finanz- und der darauf folgenden Wirtschaftskrise nicht nur abgemindert, sondern das Niveau von Beauftragungen an unsere mittelständischen Betriebe hoch gehalten.

Profitieren werden hier vor Ort unsere Bürgerinnen und Bürger:  
Beschäftigungssicherheit am Arbeitsplatz, Schaffung von nachhaltigen  
Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, Betreuung in Kindergärten und  
Schulen.

Aus den v.g. Mittelzuweisungen und der vergleichsweise niedrig  
angesetzten **Kreditermächtigung** von 350.000,00 € können weitere  
Vermögenswerte geschaffen bzw. notwendige Sanierungen im Bestand  
erfolgen.

Hier seien Wesentliche genannt:

Feuerwehrgerätehaus Göttingen, Kunstrasenplatz Liesborn,  
Wirtschaftswege, Umgestaltung Langenberger Straße, Fuß- und Radwege-  
anbindungen, gesetzlich vorgegebene Aufgaben im Abwasserbereich,  
Zuschüsse an das Johanneum und Museum Abtei Liesborn.

Zur Thematik „**Umgestaltung Kernbereich Dreischenhof**“ sind 2010  
zunächst mit den Investoren weitere grundlegende Schritte planerisch  
einzufordern und abzustimmen.

Hierzu, wie auch für den nahen Verkehrsknotenpunkt, hat die Gemeinde  
durch den Erwerb von einzubeziehenden Grundstücken bereits einen  
wichtigen Beitrag geleistet.

Der Ansatz für die Investition „**Kreisverkehr**“ von 200.000,- € ist ein  
deutliches Zeichen der Politik gegenüber den Strassenträgern, dieses  
Produkt zu realisieren. Benötigen werden wir den Ansatz 2010 allerdings  
nicht.

Wir unterstützen hier die Vorgehensweise des Bürgermeisters, kurzfristig  
die Planungen zu veranlassen, wie auch ergänzend **Förderanträge** zu  
stellen.

Sollte die Bewilligung später in Aussicht gestellt werden, könnte zur  
frühen Realisierung unserer Meinung nach über eine Vorfinanzierung mit  
den bereitgestellten Mitteln beraten werden.

Wir als FDP stehen hinter diesen insgesamt richtigen Infrastruktur -  
Produkten.

Sie bewirken letztendlich günstige Rahmenbedingungen für Mittelstand,  
Handwerk, Handel, freie Berufe, Selbstständigkeit und Gründerdynamik,  
eine unausweichliche Notwendigkeit, der Verödung unserer reichlich  
vorhandenen Wohnbau- und Gewerbeflächen entgegenzuwirken.

Als Zwischenfazit ist festzustellen, daß der Geldsegeneffekt aus dem  
Konjunkturpaket zur Abmilderung der globalen Krise vor Ort viel  
Positives bewirkt.

Aus eigener Kraft hätte die Gemeinde die v.g. Handlungsfelder so kurzfristig nicht umsetzen können.  
Geschenkt hat uns Vater Staat die Gelder allerdings nicht.

Mittelfristig wird der schaffende, bürgende Steuerzahler die heutigen Wohltaten einschl. Zinsen über Kürzungen im Finanzausgleich zurückzahlen müssen.  
Nach heutigen Berechnungen ab 2013 mit 180.000,00 € über 10 Jahre.

**Bereich: Umwelt / Klimaschutz:**

Wir begrüßen, daß auf Initiative der Gemeinde eine „Bürgersolaranlage“ installiert werden soll. Diese Klimaschutzaktivitäten passen in die lokalen Wirtschaftsförderungsprogramme.

Dazu gehören u.a. die eingeleiteten Sanierungen an kommunalen Immobilien. Mittelfristig leisten sie einen Beitrag zur spürbaren Reduzierung der Bewirtschaftungskosten und Haushaltskonsolidierung. Die Wertschöpfung bleibt vor Ort.

Passend dazu geht ein Lob nach Liesborn:

Große Wohnblöcke mit grauen schmutzigen Fassaden, ungepflegt wie unansehnlich, stehen an Straßen und Wegen in vielen Städten und Gemeinden.

Die Wohnungsverwaltungen haben hier Akzente gesetzt.

Deren Mehrfamilienhäuser an der Waldliesborner Strasse und auf der Baggerie wurden neu gedämmt und durch frische Farbfassaden einladend gestaltet. Ein beispielhafter Beitrag zum gebotenen positiven Erscheinungsbild des Ortsteiles.

Wir erwarten daher ebenfalls den **Pflegestandard** in den gemeindlichen Kernbereichen trotz der reduzierten Zuschüsse und des Personals einladend hoch zu halten.

Für die Bürger sollte das alte Sprichwort Gültigkeit haben: „Vor meiner Haustür kehre ich selbst.“

**Umweltschutz** und **Demographie** haben auf den ersten Blick wenig miteinander zutun.

Und doch: Der demographische Wandel wird bei schrumpfender bürgerlicher Bevölkerung die Landschaft zunehmend schützen.

Flächenversiegelungen durch Erschließung und Besiedlung neuer großer Baugebiete können reduziert werden.

Es entsteht Druck zu veränderten Denk,- Planungs- wie Handlungsweisen zur Schaffung lebenswerter Wohnquartiere in der ländlichen Region, auch bei uns in Wadersloh.

Dabei ist u.a mit vorhandenen wie neu angedachten Rad- und Wanderwegen für die tägliche Naherholung zu werben, die guten Verkehrsanbindungen an die nahen städtischen Mittelzentren darzustellen.

Damit kann Zuzug von Menschen angeregt, wie auch begleitend die Abwanderung der jungen Generation minimiert werden.

**Ortskernverdichtung** und Gestaltung, Wohnen im Ort, Bauen im Bestand, energetische Sanierungen sind Themen der Zukunft. Mit den Investoren, Eigentümern und Bürgern gemeinsam gemacht, könnte so wieder mehr Leben im „Organismus“ Dorfkern entstehen.

#### **Landwirtschaft:**

Das Thema Landwirtschaft tangierte zwar die Etatberatungen nur unwesentlich:

Wir müssen allerdings feststellen, daß neben der sicheren Ertragskraft der Grundsteuerzahlungen dieser Zweig sich zunehmend als ein wichtiger Partner wie auch eigenständig, unternehmerisch tätiger Wirtschaftsfaktor in unserer landwirtschaftlich geprägten Gemeinde Wadersloh entwickelt.

Das zeigen hier eindeutig die Initiativen beim Klimaschutz im Bereich der nachwachsenden energieaktiven Rohstoffe und Photovoltaikanlagen.

Investitionen bei Betriebsgebäuden, Fahrzeugen, Maschinenausstattung sowie Vermarktung von Tier- und Getreideprodukten sichern hier nachhaltig Familienexistenzen und Arbeitsplätze.

Die breitgefächerte qualifizierte Ausbildung ist Garant der Höfeerhaltung für den der Landwirtschaft zustehenden Platz in unserer Gesellschaft.

#### **Stellenplan:**

Eine Aussage der CDU in den Beratungen zum Stellenplan können wir voll unterstützen.

Die Bürger und Bürgerinnen in Wadersloh haben in der Tat einen **engagierten und kompetenten Bürgermeister** gewählt.

Leider hat die Mehrheitsfraktion ihm die Chance, diese Qualitäten zukunftsorientiert umzusetzen, zunächst verwehrt.

Die Person Christian Thegelkamp läßt sich in der Mitte nicht teilen und so **fehlt** die wichtige Stelle des **Wirtschaftsförderers**.

Gerade in der Krise sollte man offensiv reagieren, um nicht zu konkurrierenden Kommunen ins Hintertreffen zu geraten.

Berücksichtigt man weiter den **künftig kostenneutralen** Personalersatz, ist es um so unverständlicher, warum durch die Streichung dieser Stelle durch die CDU die Chancen zur Zukunftsfähigkeit unserer Gemeinde hier leichtfertig verspielt werden.

Der **Haushaltsplan 2010** ist in den von mir zu Anfang aufgezählten, **fundamentalen Grundsätzen stimmig**. Ohne Verlust von Selbstverwaltung oder Einbezug eines Haushalts sicherungskonzeptes.

Mit unserer **mehrheitlichen Zustimmung zur Haushaltssatzung** will die FDP die Zahlungsvoraussetzungen für den Kämmerer zu den wichtigen Infrastrukturaufträgen erhalten, wie auch die freiwilligen Leistungen an die ehrenamtlichen Organisationen und Vereine nicht bis zum Sommer blockieren.

Das ist unsere Botschaft!

Die FDP wird die Einlösung der verbleibenden **Kritikpunkte** über klare sachorientierte Politik weiter einfordern.

Der Bürgermeister mit seinem jungen Führungsteam und wir als Rat sind **gemeinsam in der Pflicht**, Schaden von Wadersloh abzuwenden.

Dazu gehört auch das Bild der Außendarstellung.

Den **Stellenplan** lehnen wir wie vor begründet ab.

Wir bedanken uns für die angenehme und ergebnisorientierte Zusammenarbeit bei allen Damen und Herren des Rates, der Verwaltung, des Bauhofes und der Presse.

W.-J. Weinekötter  
-Fraktionsvorsitzender-